

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Bei den Vorwahlen in Iowa lag Pete Buttigieg nach Auszählung von $\frac{3}{4}$ der Bezirke knapp vor Bernie Sanders. Für Vertreter des Establishments gab es eine Abfuhr (Biden).
- Donald Trump will Kriege im Nahen Osten beenden (Kongressrede).
- Bundesregierung forciert Kampfjet-Projekt mit Paris.

Noch neutral

Positiv
Positiv

Welt

Finanzmärkte/Realwirtschaft im Griff des Coronavirus:

- Peking: Anzahl der Infizierten 24.562, Anzahl der Toten 493, Anzahl der Genesenen 910
- Shanghai: Schulen bleiben bis Ende Februar geschlossen, Unterricht erfolgt online.

Negativ

Smarte Schule

CNY

China: PMI für Dienstleistungssektor schwächer

Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor sank per Januar von zuvor 52,5 auf 51,8 Zähler.

Negativ

EUR

Irland: Stärkere Stimmungsindikatoren

Der Einkaufsmanagerindex für den irischen Dienstleistungssektor stieg per Januar von zuvor 55,9 auf 56,9 Punkte und markierte den höchsten Wert seit Juni 2019.

Der Index des Verbrauchervertrauens Irlands legte per Berichtsmonat Januar von 81,4 auf 85,5 Punkte zu.

Positiv

JPY

Japan: Dienstleistungssektor stärker

Per Berichtsmonat Januar nahm der Einkaufsmanagerindex für den japanischen Dienstleistungssektor von zuvor 49,4 auf 51,0 Punkte zu.

Positiv

RUB

Russland: Dienstleistungssektor stärker

Per Berichtsmonat Januar nahm der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor von zuvor 53,1 auf 54,1 Zähler zu.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1032 - 1.1048	1.1034 - 1.1046	1.1000	1.0980	1.0950	1.1100	1.1130	1.1150	Positiv
EUR-JPY	120.51 - 120.98	120.74 - 120.97	120.00	119.80	119.50	121.00	121.20	121.40	Neutral
USD-JPY	109.11 - 109.53	109.38 - 109.52	108.70	108.30	108.00	109.60	109.80	110.00	Neutral
EUR-CHF	1.0698 - 1.0710	1.0695 - 1.0708	1.0650	1.0630	1.0600	1.0750	1.0770	1.0800	Neutral
EUR-GBP	0.8462 - 0.8486	0.8470 - 0.8482	0.8420	0.8400	0.8380	0.8520	0.8540	0.8570	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.920 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 13.360 Punkten

MÄRKTE

DAX	13.281,74	+236,55
EURO STOXX50	3.732,28	+71,01
Dow Jones	28.807,63	+407,82
Nikkei	23.319,56	+234,97
Brent	54,50	-0,10
Gold	1.559,50	-12,80
Silber	17,69	-0,03

TV-TERMINE



China zieht alle Register – EU beginnt, zu verstehen? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1037 (07:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1032 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,42. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120,78. EUR-CHF oszilliert bei 1,0697.

Chinas Führung ist auf allen Kanälen in historisch einmaliger Form aktiv, um die Folgen des Ausbruchs des Coronavirus in den Griff zu bekommen oder zu nivellieren. An den Folgen des Coronavirus sind in China bereits als 493 Menschen gestorben. Die Zahl der bestätigten Infektionen liegt bei 24.562. Die Anzahl der Genesenen stellt sich auf 910.

Angesichts der Auswirkungen des Coronavirus-Ausbruchs in China auf die Ökonomie und damit auf die Einkommensgrundlagen der Menschen vor Ort will Peking neue Konjunkturmaßnahmen verfügen. Es sollen Mittel in die besonders betroffenen Bereiche Einzelhandel, Logistik, Verkehr und Tourismus fließen.

Mehr noch wird die Notenbank PBoC voraussichtlich am 20. Februar den Leitzins senken und die Reserveanforderungen für die Banken weiter lockern. Damit soll mehr und günstiges Geld für die Kreditvergabe freigesetzt werden.

In Peking wird über eine Absenkung des angestrebten Wachstumsziels für 2020 von 6% räsoniert. Das ist sinnvoll, da die Wachstumswerte im 1. Quartal deutlich schwächer ausfallen werden. Da es sich um einen exogenen Einfluss handelt, ist diese temporäre Abschwächung jedoch nicht Ausdruck endogener Schwäche.

Die Ratingagentur Moody's erwartet, dass es in den kommenden Monaten zu einem deutlichen Rückgang von Umsätzen und Gewinnen in ganz China vor allem in den Bereichen Verkehr, Konsum, Tourismus und Unterhaltung kommen wird. Aber es wird bei Abklingen der Corona-Krise auch zu partiellen Aufholeffekten kommen.

Fazit: China nimmt sich der Verantwortung an. Sie entscheiden, ob das Glas Wasser halbvoll oder halbleer ist!

KONTAKT

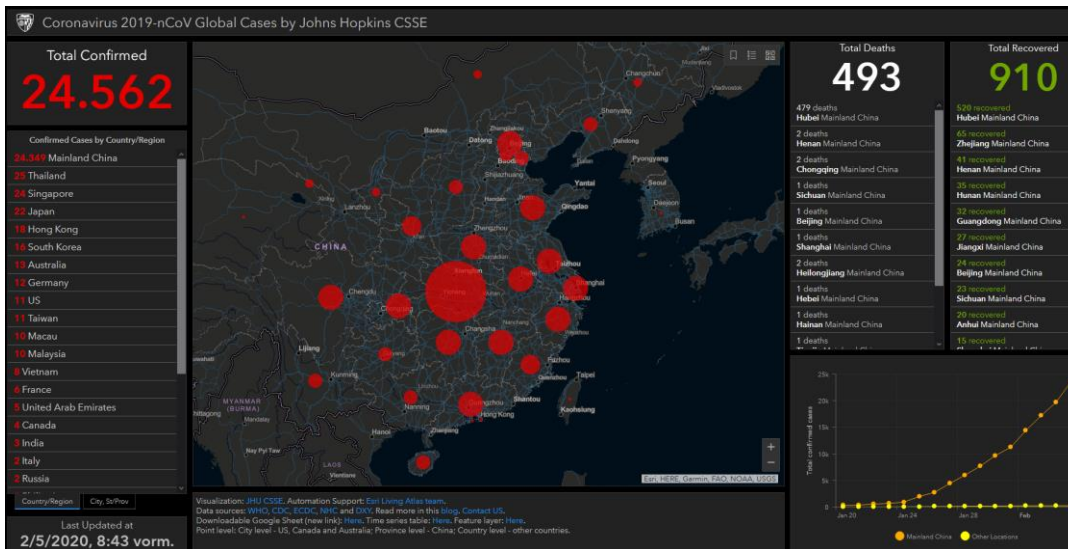


FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Zu der aktuellen Lage liefert John Hopkins CSSE einen Überblick:



Link:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Wichtiger Vorstoß der EU!

Das Thema der Form der Erweiterung der EU wird jetzt von der EU aufgenommen. Die Probleme der Erweiterungen unter Vernachlässigung der Eintrittsstandards sind in den letzten Jahren deutlich geworden und haben der Akzeptanz der EU innerhalb der EU geschadet. Die Kommission will den Ländern mehr Mitspracherecht bei der Aufnahme neuer Mitglieder in die Staatengemeinschaft geben. Die Kommission will in Kürze einen Vorschlag für eine Reform des Beitrittsverfahrens vorlegen. EU-Mitglieder sollen das Recht erhalten, Aufnahmeverfahren zu unterbrechen oder einen Neustart laufender Verhandlungen in einzelnen Bereichen zu erzwingen.

Damit kommt die Kommission Frankreich entgegen, das mit seinem Veto die Beitrittsverfahren für diverse Balkanländer gestoppt hatte. Macron hatte auch die Erweiterung kritisiert, bei der Rumänien und Bulgarien aufgenommen worden waren. Künftig müsse die EU gründlicher hinschauen bei Beitrittskandidaten aus Regionen, in denen Korruption und Kriminalität weit verbreitet seien, fordert Macron völlig zurecht, denn wer bei Eintrittsstandards in die EU latent nivelliert, verliert sein Niveau.

Genau aus dem Grund gibt es Unzufriedenheiten in den Bevölkerungen der EU. Der Brexit steht auch damit kausal im Kontext. Danke an Paris, das war und ist höchste Zeit! Den Ländern, die beitreten wollen, aber nicht können, da die Kriterien verfehlt werden, sollte man helfen (Kohäsionsmittel). Man sollte ihnen aber nicht vorzeitig die politische Macht als Mitgliedsland geben. Die Erfahrungen mit östlichen Ländern der EU und ihrem mangelnden Demokratieverständnis setzen wir als bekannt voraus.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Irland setzt positive Akzente

Die Erzeugerpreise waren per Dezember im Monatsvergleich unverändert. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,7% (Prognose -0,7%) nach zuvor -1,4%.

Der Index des Verbrauchervertrauens Irlands legte per Berichtsmonat Januar von 81,4 auf 85,5 Punkte zu.

Der Einkaufsmanagerindex für den irischen Dienstleistungssektor stieg per Januar von zuvor 55,9 auf 56,9 Punkte und markierte den höchsten Wert seit Juni 2019.

USA: Besser als erwartet!

Der New York Business Conditions Index legte per Januar von zuvor 39,1 auf 45,8 Punkte zu.

Der Auftragseingang der US-Industrie verzeichnete per Dezember einen Anstieg um 1,8% (Prognose 1,2%) im Monatsvergleich. Der Vormonatswert per November wurde deutlich von -0,7% auf -1,2% revidiert.

China: Trotz Coronavirus erstaunlich stabil

Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor sank per Januar von zuvor 52,5 auf 51,8 Zähler.

Japan: Erfrischend!

Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stieg per Januar von 49,4 auf 51,0 Zähler.

Russland: Erfrischend!

Per Berichtsmonat Januar nahm der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor von zuvor 53,1 auf 54,1 Zähler zu.

Indien: Erfrischend!

Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor legte per Januar von zuvor 53,3 auf 55,5 Punkte zu (Prognose 52,4).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem US-Dollar favorisiert. Ein Durchbrechen der Unterstützungszone bei 1.0950 – 1.0980 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

5. FEBRUAR 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markt finale Werte: Dienstleistungen Composite Index	Januar	52,2 50,9	52,2 50,9	10.00	Keine Veränderung unterstellt.	Mittel
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Dez.	1,0%/2,2%	-0,9%/2,4%	11.00	Der Jahresvergleich ist entscheidend.	Mittel
USD	ADP- Beschäftigungsbericht (freie Wirtschaft)	Januar	202.000	156.000	14.15	Weiter solide Zahlen erwartet.	Mittel
USD	Handelsbilanz	Dez.	-43,1 Mrd. USD	-48,2 Mrd. USD	14.30	Rückgang des Vormonats nur Anomalie?	Mittel
USD	Markt finale Werte: Dienstleistungen Composite Index	Januar	53,2 53,1	-. -.	15.45	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
USD	ISM- Dienstleistungsindex	Januar	55,0	55,0	16.00	Stabilität unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de